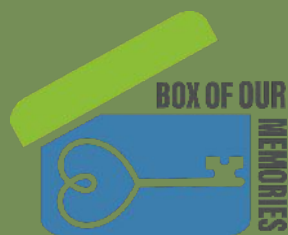


2020-1-PL01-KA204-081598

Hinweise für Pädagog:innen



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	04
Museumsbesuche mit Menschen mit Demenz	07
Fotografien verwenden mit Menschen mit Demenz	09
Erkunden von Objekten mit Menschen mit Demenz	11
Verwendung von Erinnerungsdokumenten mit Menschen mit Demenz	14
Verwendung von Audio und Video mit Menschen mit Demenz	16
Nutzung der bebauten Umwelt (Gebäuden, Statuen und Plätzen) mit Menschen mit Demenz	18
Damals und Heute - Sinnvolle Beziehungen schaffen	20

HAUPTMITWIRKENDE:

Collegium Balticum (Output leader)

Beata Mintus

ANS

Licia Boccaletti, Rebecca Vellani, Laura Masha Micheli

Stadtarchiv Dornbirn

Maria Lachinger, Werner Matt

Elderberry

David Powell, Mashkura Begum

Gryd

Peter Stevens

Symplexis

Dimitrios Patsalidis

Muzej Slavonije

Jesenska Ricl



Dieses Material kann unter der folgenden Creative-Commons-Lizenz verwendet werden: Creative Commons — Attribution - Noncommercial - NoDerivatives - 4.0 International — CC BY-NC-ND 4.0



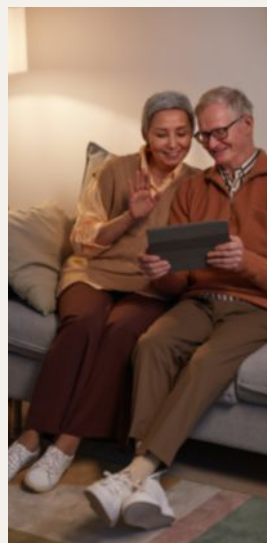
Co-funded by the
**Erasmus+ Programme
of the European Union**

Diese Veröffentlichung im Kontext des Projekts, die von den Begünstigten gemeinsam oder einzeln in beliebiger Form und mit beliebigen Mitteln vorgenommen wird, muss darauf hinweisen, dass sie nur die Meinung des betreffenden Autors wiedergibt und dass die nationale Agentur und die Europäische Kommission nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich sind.

EINLEITUNG

Willkommen zu unserem fesselnden interaktiven Lernsystem! Bereiten Sie sich auf eine aufregende Lernreise vor, die die Spannung eines Spiels mit ernsthafter Bildungsarbeit verbindet. Unsere benutzer:innenfreundlichen und intuitiven Aufgabenstellungen sind so konzipiert, dass die Lernenden die Freiheit haben, sich in ihrem eigenen Tempo durch ein Menü von Aufgaben zu navigieren.

Tauchen Sie ein in die Welt des modulbasierten Lernens, wo einzigartige pädagogische Methoden die Grenzen zwischen Bildung und Spiel verschwimmen lassen. Unsere Aufgabenstellungen orientieren sich an Ihren Entscheidungen und bieten eine Vielzahl von individuellen Aufgaben wie Einführungen, Anwendungen, Prozesse, Erkenntnisse, Videos und Links.



Wir sind stolz darauf, einen sehr persönlichen und maßgeschneiderten Unterricht anzubieten, der auf Ihre Interessen abgestimmt ist und sich auf das kulturelle Erbe konzentriert. Dieser Ansatz ist sowohl überzeugend als auch wirkungsvoll und soll Ihre Leidenschaft für Lernen und Engagement entfachen.

Im Kern besteht unser System aus acht Modulen, die speziell entwickelt wurden, um Menschen mit Demenz, Fachleuten und Familien zu helfen, die Krankheit zu verstehen und Selbsthilfeprogramme zu entdecken, welche aus den Projektmaterialien entwickelt wurden. Diese Aufgaben fördern das informelle Lernen Erwachsener zum Thema Demenz und befassen sich mit den sich ständig weiterentwickelnden Veränderungen und Herausforderungen unserer heutigen Gesellschaft. Sie befassen sich mit wichtigen Aspekten wie der Verbesserung der Gesundheit, der Versorgung der wachsenden Zahl älterer Erwachsener und der Förderung von Wohlbefinden und Glück durch selbstgesteuerte nicht-formale Lernmöglichkeiten für Menschen mit Gedächtnisverlust, für ihre Betreuer:innen und Familien.

Die Aufgabenstellungen werden von umfassenden didaktischen Hinweisen begleitet, die speziell auf die verschiedenen Berufsgruppen zugeschnitten sind und sicherstellen, dass Sie die notwendige Anleitung und Unterstützung erhalten, um das Beste aus Ihrer Lernerfahrung zu machen.



INFORMELLE ERWACHSENEN- PÄDAGOG:INNEN

Diese didaktischen Hinweise richten sich an Erwachsenenpädagog:innen mit unterschiedlichem Hintergrund, die daran interessiert sind, das informelle Lernen von Erwachsenen über Demenz zu fördern. Wenn wir von informellen Erwachsenenbildner:innen sprechen, die mit Menschen mit Demenz arbeiten, beziehen wir uns auf Personen, die in einem nicht-formalen Rahmen außerhalb traditioneller institutioneller oder professioneller Rollen pädagogische Unterstützung und Anleitung bieten, z.B. Familienmitglieder, Freunde und Gleichaltrige, Ehrenamtliche, Mitglieder von Selbsthilfegruppen, Gemeindemitglieder, Interessenvertretungs- & Unterstützungsorganisationen. Die Hinweise bieten Anleitungen zur Integration der Projektergebnisse in die eigene Praxis, zum Verständnis der besonderen Herausforderungen erwachsener Lernender mit Demenz, zur Förderung integrativer Lernumgebungen und zur effektiven Nutzung des BooM-Toolkits.

Erwachsenenbildner:innen erhalten Unterstützung bei der Vermittlung ansprechender Lernerfahrungen und bei der Förderung von Erwachsenen mit Gedächtnisverlust und ihren Betreuer:innen durch nicht-formale Bildung.



GLAM-FACHLEUTE

Diese speziellen Hinweise für Pädagog:innen bieten eine Anleitung für Fachleute, die im GLAM-Sektor arbeiten. Sie bieten wertvolle Einblicke, wie die Projektergebnisse in ihren jeweiligen Einrichtungen wirksam umgesetzt werden können.

Die Hinweise enthalten Strategien zur Gestaltung demenzfreundlicher Museumserlebnisse, zur Vorbereitung thematischer Workshops unter Verwendung des lokalen Erbes, zur Nutzung von Fotos und Objekten sowie zur Verwendung von Audiomaterialien und der gebauten Umwelt.

GLAM-Fachleute werden innovative Wege entdecken, um Menschen mit Demenz und ihre Betreuer:innen in sinnvolle Lernerfahrungen einzubinden.



FACHLEUTE DES GESUNDHEITSWESENS

Diese auf die spezifischen Bedürfnisse von Fachkräften im Gesundheitswesen zugeschnittenen didaktischen Hinweise bieten praktische Anleitungen für die Verwendung des Projekt-Toolkits zur Unterstützung von Menschen mit Demenz in einer Gesundheitseinrichtung. Die Hinweise behandeln Themen wie effektive Kommunikationsstrategien, die Schaffung eines therapeutischen Umfelds, die Nutzung von Gedächtnisdokumenten, die Förderung des Wohlbefindens durch kulturelles Erbe und die Einbeziehung der BooM-App in die Pflegepläne.

Die Fachleute des Gesundheitswesens erhalten wertvolle Einblicke in die Bereitstellung einer personenzentrierten Pflege und die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz.

Machen Sie sich bereit für ein außergewöhnliches Lernabenteuer und schöpfen Sie das volle Potenzial Ihrer Bildungsreise durch unser fesselndes Lernsystem aus, unterstützt durch umfassende, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene pädagogische Hinweise!

Museumsbesuche mit Menschen mit Demenz



Diese Hinweise für Pädagog:innen zielen darauf ab, Erwachsenenpädagog:innen bei der Durchführung einer umfassenden und ansprechenden digitalen Lerneinheit zum Thema Museumsbesuch mit Menschen mit Demenz zu unterstützen. Durch die Bereitstellung von maßgeschneiderten Anleitungen für Erwachsenenbildner:innen im Allgemeinen, GLAM-Fachleute und Fachleute aus dem Gesundheitswesen kann effektiv auf die spezifischen Bedürfnisse und das Fachwissen jeder Gruppe eingegangen und letztendlich die Lernerfahrung für alle Teilnehmer:innen verbessert werden.



Organisation eines Museumsbesuches

Schaffung einer sicheren Museumsumgebung für Menschen mit Demenz

Museumsprogramme und Veranstaltungen für Menschen mit Demenz



INFORMELLE
ERWACHSENEN-
PÄDAGOG:INNEN

- ✓ Geben Sie einen Leitfaden für Erwachsenenbildner:innen zur Planung von Museumsbesuchen für Menschen mit Demenz, unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gruppengröße, Zeitplan und Zugänglichkeit.
- ✓ Betonen Sie, wie wichtig es ist, einen Zeitplan zu erstellen, der Pausen, Ruhezeiten und Möglichkeiten zur sozialen Interaktion vorsieht.
- ✓ Machen Sie Vorschläge für interessante Aktivitäten während des Besuchs, z.B. Führungen, praktische Erfahrungen und interaktive Ausstellungen.
- ✓ Diskutieren Sie Strategien für ein demenzfreundliches Museumsumfeld, einschließlich klarer Beschilderung, angemessener Beleuchtung und bequemer Sitzgelegenheiten.
- ✓ Geben Sie Anleitung zur Verringerung einer möglichen Reizüberflutung durch die Steuerung des Lärmpegels und die Einrichtung von Ruhezeiten.
- ✓ Ermutigen Sie die Erwachsenenpädagog:innen, eine unterstützende Atmosphäre zu schaffen, die das Engagement, die Neugier und die soziale Interaktion der Teilnehmer:innen fördert.



GLAM-FACHLEUTE

- ✓ Teilen Sie bewährte Verfahren für die Planung von Museumsbesuchen, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen von Menschen mit Demenz zugeschnitten sind.
- ✓ Betonen Sie, wie wichtig es ist, multisensorische Erfahrungen einzubeziehen, z.B. tastbare Objekte, Audioführer und interaktive Ausstellungen.
- ✓ Machen Sie Vorschläge für die Strukturierung des Besuchs, einschließlich Möglichkeiten für Erinnerungen, Erzählungen und persönliche Verbindungen zu den Ausstellungsstücken des Museums.
- ✓ Diskutieren Sie die Rolle der GLAM-Fachleute bei der Gestaltung barrierefreier Räume im Museum unter Berücksichtigung von Mobilität, Sichtbarkeit und Komfort.
- ✓ Stellen Sie Leitlinien zur Schaffung einer demenzfreundlichen Atmosphäre durch klare Beschilderung, visuelle Erkennungszeichen und in Demenzfragen geschultes Personal bereit.
- ✓ Bieten Sie Vorschläge für die Anpassung von Ausstellungsstücken und Präsentationen an die kognitiven und sensorischen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz an.



FACHLEUTE DES GESUNDHEITSWESENS

- ✓ Erörtern Sie die potenziellen Vorteile von Museumsbesuchen als therapeutische Interventionsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz, z.B. kognitive Stimulation und soziales Engagement.
- ✓ Geben Sie Hilfestellungen bei der Koordinierung von Museumsbesuchen im Rahmen des Gesundheitswesens unter Berücksichtigung von Transport, Aufsicht und individuellen Pflegeplänen.
- ✓ Erläutern Sie die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen medizinischen Fachkräften und dem Museumspersonal, um ein nahtloses und bereicherndes Erlebnis zu gewährleisten.
- ✓ Heben Sie den Wert von maßgeschneiderten Museumsprogrammen und Veranstaltungen für Menschen mit Demenz hervor, wie z.B. Kunstworkshops, Erinnerungsrunden und kulturelle Feierlichkeiten.
- ✓ Stellen Sie Informationsquellen und Beispiele erfolgreicher Programme bereit, die Demenzkranke wirksam einbeziehen und ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Wohlbefindens fördern.
- ✓ Diskutieren Sie das Potenzial von Online-Programmen und virtuellen Führungen, um den Zugang und die Möglichkeiten der Beteiligung über den physischen Museumsbesuch hinaus zu erweitern.

Fotografien verwenden mit Menschen mit Demenz



Diese Hinweise für Pädagog:innen sollen Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung dabei unterstützen, eine umfassende und ansprechende digitale Lerneinheit zur Verwendung von Fotos mit Menschen mit Demenz durchzuführen. Durch die Bereitstellung von maßgeschneiderten Anleitungen für Erwachsenenbildner:innen im Allgemeinen, GLAM-Fachleute und Fachleute aus dem Gesundheitswesen kann effektiv auf die spezifischen Bedürfnisse und das Fachwissen jeder Gruppe eingegangen und letztendlich die Lernerfahrung für alle Teilnehmer:innen verbessert werden.

Wo und wie Sie Fotos finden

Auswahl der Fotos

Wie Sie Fotos aufnehmen und für das Hochladen in die BooM-Box vorbereiten



- ✓ Durchsuchen Sie persönliche Sammlungen und Familienalben nach relevanten Fotos.
- ✓ Nutzen Sie Online-Ressourcen und Datenbanken, die Zugang zu historischen Fotos und Sammlungen des kulturellen Erbes bieten.
- ✓ Erwägen Sie die Zusammenarbeit mit örtlichen Photograph:innen oder Fotoclubs für Beiträge.
- ✓ Wählen Sie Bilder aus, die mit Ihren persönlichen Erfahrungen und Ihrem kulturellen Hintergrund in Einklang stehen.
- ✓ Wählen Sie Fotos, die positive Emotionen und Erinnerungen wecken, und vermeiden Sie belastende Inhalte.
- ✓ Berücksichtigen Sie ein breites Spektrum an Themen wie Familie, Ereignisse in der Gemeinde, Hobbys, Wahrzeichen und kulturelle Traditionen.
- ✓ Geben Sie Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Vorbereitung von Fotos für das Hochladen in die BooM-Box (digitale Erinnerungsbox).
- ✓ Diskutieren Sie die Bedeutung von Dateiformaten, Auflösung und Organisation für den einfachen Zugriff und die Navigation innerhalb der BooM-Box.
- ✓ Ermutigen Sie die Erwachsenenbildner:innen, den Fotos Bildunterschriften oder beschreibende Metadaten hinzuzufügen, um ihr Verständnis und ihre Bedeutung in der digitalen Erinnerungsbox zu verbessern.



INFORMELLE
ERWACHSENEN-
PÄDAGOG:INNEN



GLAM-FACHLEUTE

- ✓ Nutzen Sie Museen, Archive, historische Fotosammlungen und Online-Bilddatenbanken.
- ✓ Nutzen Sie die Suchwerkzeuge und wenden Sie sich an die GLAM-Einrichtungen, um Zugang und Genehmigungen zu erhalten.
- ✓ Setzen Sie sich mit lokalen Gemeinden und Organisationen in Verbindung, die möglicherweise über das entsprechende Bildmaterial verfügen.
- ✓ Stellen Sie Bilder zusammen, die das kulturelle Erbe und die lokale Geschichte widerspiegeln.
- ✓ Wählen Sie Fotos aus, die wichtige Ereignisse, Wahrzeichen und das Alltagsleben aus verschiedenen Zeiträumen zeigen.
- ✓ Binden Sie zur Förderung verschiedene Vertretungen ein.
- ✓ Geben Sie Anleitung zur Vorbereitung von Fotos für das Hochladen in die BooM-Box unter Berücksichtigung der GLAM-spezifischen Anforderungen.
- ✓ Erörtern Sie Strategien zur Erhaltung der Integrität von Fotografien während des Digitalisierungsprozesses.
- ✓ Ermutigen Sie Fachleute, kontextuelle Informationen, historische Zusammenhänge oder Erzählungen zu den Fotos in der BooM-Box bereitzustellen.



FACHLEUTE DES GESUNDHEITSWESENS

- ✓ Ermutigen Sie die Familien, persönliche Fotos mit emotionaler Bedeutung zur Verfügung zu stellen.
- ✓ Respektieren Sie die Privatsphäre und holen Sie die Zustimmung ein, wenn Sie relevante Fotos sammeln.
- ✓ Schaffen Sie eine sichere und unterstützende Umgebung für den Austausch von Familienerinnerungen.
- ✓ Wählen Sie Bilder aus, die bei Menschen mit Demenz positive Gefühle und Verbindungen auslösen.
- ✓ Vermeiden Sie potenziell belastende oder verwirrende Inhalte.
- ✓ Binden Sie Fotos ein, auf denen bekannte Gesichter, Orte und Aktivitäten abgebildet sind.
- ✓ Besprechen Sie den Prozess der Vorbereitung von Fotos für das Hochladen in die BooM-Box und betonen Sie dabei die Einfachheit und Zugänglichkeit.
- ✓ Geben Sie praktische Anleitungen zum Ändern der Größe, Zuschneiden oder Verbessern von Fotos, um Klarheit und Lesbarkeit in der digitalen Speicherbox zu gewährleisten.
- ✓ Ermutigen Sie Fachkräfte im Gesundheitswesen, dass sie Menschen mit Demenz und ihre Betreuer:innen dazu animieren, Bildunterschriften oder persönliche Erzählungen zu den Fotos in der BooM-Box hinzuzufügen.

Erkunden von Objekten mit Menschen mit Demenz



Diese Hinweise für Pädagog:innen bieten Erwachsenenbildner:innen im Allgemeinen, GLAM-Fachleuten und Fachleuten aus dem Gesundheitswesen, die an der digitalen Lerneinheit teilnehmen, eine praktische Anleitung. Die Teilnehmer:innen erhalten wertvolle Einblicke in die Organisation von Kunstdiskussionen, die Interpretation von Kunstwerken, den Austausch persönlicher Geschichten und die Umsetzung von Kunst-/Therapieprogrammen für Menschen mit Demenz.



Eine Kunstdiskussion organisieren
Interpretation und Austausch persönlicher Geschichten
Programme zur künstlerischen Gestaltung/Therapie

- ✓ Geben Sie Anleitungen für die Moderation von Kunstgesprächen für Menschen mit Demenz und betonen Sie, wie wichtig es ist, ein sicheres und integratives Umfeld zu schaffen.
- ✓ Besprechen Sie Strategien zur Einführung und Analyse von Kunstwerken, einschließlich Beobachtungstechniken und offener Fragen, die zu persönlichen Interpretationen anregen.
- ✓ Ermutigen Sie die Teilnehmer:innen, ihre Gedanken, Gefühle und Erinnerungen, die durch die Kunstwerke hervorgerufen werden, mitzuteilen.
- ✓ Leiten sie Erwachsenenlehrkräfte an, wie sie Diskussionen führen können, die die Teilnehmenden ermutigen, Kunstwerke aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen & Perspektiven zu interpretieren.
- ✓ Geben Sie Anregungen und Techniken, die das Erzählen von Geschichten erleichtern und den Teilnehmer:innen helfen, ihre persönlichen Geschichten mit den untersuchten Kunstwerken zu verbinden.
- ✓ Ermutigen Sie zu aktivem Zuhören und respektvollem Austausch von persönlichen Geschichten, um ein Gefühl der Verbundenheit und des Zusammenwirkens zu fördern.
- ✓ Erläutern Sie die Vorteile des künstlerischen Schaffens und der Kunsttherapie für Menschen mit Demenz, wie Selbstdarstellung, kognitive Stimulation und emotionales Wohlbefinden.
- ✓ Geben Sie praktische Anleitungen für die Organisation von Kunstprogrammen, inklusive der Auswahl geeigneter Materialien, der Anpassung der Aktivitäten an unterschiedliche Fähigkeiten und der Bereitstellung einer unterstützenden Umgebung.
- ✓ Bieten Sie Vorschläge für die Einbindung verschiedener Kunstformen wie Malerei, Collage und Bildhauerei in die Programme an.



INFORMELLE
ERWACHSENEN-
PÄDAGOG:INNEN



GLAM-FACHLEUTE

- ✓ Teilen Sie Techniken, um Menschen mit Demenz in Kunstdiskussionen einzubeziehen und dabei die besonderen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmer:innen zu berücksichtigen.
- ✓ Erörtern Sie die Bedeutung der Auswahl von Kunstwerken, die mit dem kulturellen Erbe und den persönlichen Erfahrungen des Publikums in Einklang stehen.
- ✓ Vermitteln Sie Strategien zur Schaffung einer angenehmen und unterstützenden Atmosphäre, wie z.B. die Verwendung offener Fragen und die Förderung der Gruppenbeteiligung.
- ✓ Betonen Sie die Rolle der GLAM-Fachleute bei der Förderung von sinnvollen Verbindungen zwischen Kunstwerken und persönlichen Geschichten von Menschen mit Demenz.
- ✓ Besprechen Sie Techniken, die die Teilnehmer:innen dazu ermutigen, ihre Erinnerungen, Gefühle und persönlichen Verbindungen zu den untersuchten Kunstwerken mitzuteilen.
- ✓ Betonen Sie die Bedeutung des aktiven Zuhörens, des Einfühlungsvermögens und der Förderung eines nicht wertenden Raums für den Austausch persönlicher Geschichten.
- ✓ Geben Sie Beispiele für erfolgreiche Kunst- und Kunsttherapieprogramme für Menschen mit Demenz, die von GLAM-Einrichtungen durchgeführt werden.
- ✓ Diskutieren Sie die Vorteile der Zusammenarbeit mit Kunsttherapeut:innen und Expert:innen bei der Gestaltung und Durchführung von Kunstseminaren.
- ✓ Stellen Sie Informationsquellen und Referenzen für die weitere Erforschung von kunsttherapeutischen Ansätzen und Techniken für Menschen mit Demenz zur Verfügung.

FACHLEUTE DES
GESUNDHEITSWESENS

- ✓ Diskutieren Sie die therapeutischen Vorteile von Kunstgesprächen für Menschen mit Demenz, wie z.B. kognitive Stimulation, emotionaler Umgang und soziale Interaktion.
- ✓ Geben Sie Hilfestellung bei der Schaffung eines förderlichen Umfelds für die Teilnehmer:innen, indem Sie Faktoren wie Privatsphäre, Komfort und ein angemessenes Tempo berücksichtigen.



FACHLEUTE DES
GESUNDHEITSWESENS

- ✓ Zeigen Sie Strategien für die Anpassung von Kunstgesprächstechniken an die kognitiven Fähigkeiten und Kommunikationsstile von Menschen mit Demenz auf.
- ✓ Diskutieren Sie die Rolle des Gesundheitspersonals bei der Förderung von sinnvollen Verknüpfungen zwischen Kunstwerken und persönlichen Geschichten im Kontext der Demenzpflege.
- ✓ Bieten sie eine Anleitung zur Schaffung eines sicheren und vertrauensvollen Umfelds, in dem die Teilnehmer:innen ihre persönlichen Geschichten erzählen können.
- ✓ Betonen Sie die Bedeutung des aktiven Zuhörens, der Rückmeldung und der Verwendung offener Fragen, um das Erzählen von Geschichten zu fördern.
- ✓ Diskutieren Sie die Vorteile von Kunst und kunsttherapeutischen Programmen im Gesundheitswesen, wie z.B. die Förderung des Selbstaudrucks, den Abbau von Ängsten und die Steigerung des Wohlbefindens.
- ✓ Vermitteln Sie praktische Strategien für die Einbeziehung von künstlerischen Aktivitäten in die Pflegepläne unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten, Interessen und Sicherheitsaspekte.
- ✓ Betonen Sie, dass die Zusammenarbeit mit Kunsttherapeut:innen und die Einbeziehung multidisziplinärer Teams bei der Umsetzung von Kunsttherapieprogrammen wichtig ist.

Verwendung von Erinnerungsdokumenten mit Menschen mit Demenz



Das Modul "Verwendung von Erinnerungsdokumenten mit Menschen mit Demenz" soll Pädagog:innen und Fachleuten eine praktische Anleitung zur Nutzung von Dokumenten als Mittel zur Beschäftigung und Stimulation von Menschen mit Demenz bieten. Diese interaktive Online-Aufgabe konzentriert sich auf die Bedeutung von Erinnerungsdokumenten wie Zeitungsausschnitten, Briefen und persönlichen Artefakten zur Förderung der Erinnerung, des Geschichtenerzählens und der personenzentrierten Pflege.



Wo können Sie Erinnerungsdokumente finden
Wie wählen Sie Erinnerungsdokumente aus
Wie Sie Dokumente erfassen und für das Hochladen in die Boom-Box vorbereiten

- Leiten Sie Erwachsenenbildner:innen zu verschiedenen Quellen für Erinnerungsdokumente an, z.B. zu persönlichen Gegenständen, Familienarchiven, lokalen Geschichtsvereinen und digitalen Repositorien.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer:innen, aussagekräftige Dokumente mit persönlicher Bedeutung wie Briefe, Fotos, Tagebücher und offizielle Unterlagen zu untersuchen.
- Diskutieren Sie, wie wichtig es ist, Erinnerungsdokumente auszuwählen, die bei Menschen mit Demenz positive Erinnerungen, Gefühle und Verbindungen hervorrufen.
- Geben Sie Hinweise zur Berücksichtigung von Faktoren wie Vertrautheit, Bedeutungsgehalt und positive Assoziationen bei der Auswahl von Dokumenten.
- Ermutigen Sie die Lehrkräfte, die Menschen mit Demenz und ihre Betreuer:innen in den Auswahlprozess einzubeziehen, um die persönliche Relevanz sicherzustellen.
- Führen Sie Techniken zur Erfassung von Dokumenten mit Smartphones, Scannern oder Digitalkameras ein.
- Geben Sie Anleitungen zur Gewährleistung einer guten Bildqualität, Lesbarkeit und Organisation bei der Erfassung von Dokumenten.
- Besprechen Sie den Prozess der Vorbereitung digitaler Dokumente für den Upload in die BooM-App, einschließlich Dateiformate, Namenskonventionen und Metadaten.



INFORMELLE
ERWACHSENEN-
PÄDAGOG:INNEN



GLAM-FACHLEUTE

- ✓ Zeigen Sie die potenziellen Informationsquellen für Erinnerungsdokumente auf, die in den GLAM-Institutionen zur Verfügung stehen, wie z.B. Archivsammlungen, mündliche Geschichtsprjekte und digitale Bibliotheken.
- ✓ Geben Sie Hilfestellung beim Zugriff auf diese Ressourcen und bei der Navigation darin, inkl. Suchwerkzeugen, Kontaktinformationen und Genehmigungsverfahren.
- ✓ Fördern Sie die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und Organisationen, die möglicherweise über relevante Gedächtnisdokumente verfügen.
- ✓ Besprechen Sie Strategien zur Auswahl von Erinnerungsdokumenten aus Archivbeständen, die mit dem kulturellen Erbe und den persönlichen Erfahrungen von Menschen mit Demenz in Verbindung stehen.
- ✓ Geben Sie Hinweise zur Berücksichtigung von Faktoren wie historische Bedeutung, emotionale Wirkung und unterschiedliche Darstellungsweisen bei der Auswahl von Dokumenten.
- ✓ Betonen Sie die Bedeutung von Kontextinformationen und narrativen Verbindungen, die das Verständnis und die Relevanz der ausgewählten Dokumente verbessern.
- ✓ Informieren Sie sich über bewährte Verfahren zur Erfassung von Dokumenten mit professionellen Scannern oder hochauflösenden Fototechniken.
- ✓ Erklären Sie die Wichtigkeit, die Authentizität und Integrität der Dokumente während des Digitalisierungsprozesses zu wahren.
- ✓ Bieten Sie Anleitung zur Vorbereitung digitaler Dokumente für den Upload in die BooM-App, einschließlich Dateiformate, Auflösung und Metadatenstandards.

- ✓ Diskutieren Sie die Bedeutung von persönlichen Erinnerungsdokumenten und die emotionalen Verbindungen, die sie bei Menschen mit Demenz hervorrufen können.
- ✓ Regen Sie Gespräche mit Familienmitgliedern und Betreuer:innen an, um relevante Gedächtnisdokumente zu ermitteln und zugänglich zu machen.
- ✓ Bieten Sie eine Anleitung für den Umgang mit Menschen mit Demenz, um sich an persönliche Geschichten im Zusammenhang mit den Dokumenten zu erinnern und diese zu teilen.
- ✓ Betonen Sie die Wichtigkeit der Auswahl von Erinnerungsdokumenten, die für Demenzkranke einen positiven emotionalen Wert und Wohlbefinden haben.
- ✓ Erörtern Sie Strategien zur Einbeziehung von Menschen mit Demenz und ihren Betreuer:innen in den Auswahlprozess unter Berücksichtigung ihrer Präferenzen, Interessen und ihres kulturellen Hintergrunds.

- ✓ Vermitteln Sie praktische Techniken zur Erfassung von Dokumenten mit Smartphones oder anderen verfügbaren Geräten, die eine gute Bildqualität und Lesbarkeit gewährleisten.
- ✓ Erklären Sie den Prozess der Vorbereitung digitaler Dokumente für das Hochladen in die BooM-App

FACHLEUTE DES
GESUNDHEITSWESENS

Verwendung von Audio und Video mit Menschen mit Demenz



Das Modul "Verwendung von Audio und Video mit Menschen mit Demenz" bietet Pädagog:innen und Fachleuten eine praktische Anleitung zur Nutzung von Audio und Video, um das Wohlbefinden und das Engagement von Menschen mit Demenz zu verbessern.

Diese interaktive Online-Aufgabe konzentriert sich auf die therapeutischen Vorteile der Verwendung von Audio- und Videomaterialien in der Erinnerungstherapie, der Kommunikation und der Gedächtnisstimulation.



Dreharbeiten an historischen Stätten

Ein digitales Erinnerungsbuch mit Audio und Video erstellen

- ✓ Besprechen Sie die Überlegungen, die beim Filmen an historischen Stätten angestellt werden müssen, z.B. das Einholen der erforderlichen Genehmigungen, die Gewährleistung des Komforts der Teilnehmer:innen und die Beachtung der Regeln und Vorschriften der Stätte.
- ✓ Betonen Sie, wie wichtig es ist, während der Dreharbeiten ein sicheres und integratives Umfeld zu schaffen, das die Zugänglichkeit, die Beleuchtung und die Tonqualität berücksichtigt.
- ✓ Zeigen Sie, wo Sie historisches Audio- und Videomaterial finden können.
- ✓ Geben Sie Erwachsenenpädagog:innen Hilfestellung beim Zugang zu historischem Audio- und Videomaterial aus verschiedenen Quellen wie Archiven, Bibliotheken, Online-Repositorien und Organisationen des kulturellen Erbes.
- ✓ Fördern Sie die Erkundung lokaler historischer Gesellschaften, Museen und Bibliotheken, die möglicherweise über Audio- und Videosammlungen verfügen, die für die Gemeinde oder die Region relevant sind.
- ✓ Geben Sie eine praktische Anleitung zur Erstellung eines digitalen Erinnerungsbuchs mit Audio und Video unter Berücksichtigung der Interessen und Fähigkeiten der Zielgruppe.
- ✓ Erörtern Sie Techniken für die Bearbeitung und Organisation von Audio- und Videoinhalten, um eine kohärente und interessante Erzählung zu erstellen.
- ✓ Ermutigen Sie die Teilnehmer:innen, persönliche Geschichten, Erinnerungen und historische Informationen in das digitale Gedächtnisbuch einzubringen.



INFORMELLE
ERWACHSENEN-
PÄDAGOG:INNEN



GLAM-FACHLEUTE

- Besprechen Sie den Prozess des Filmens an historischen Stätten, einschließlich Überlegungen zum Schutz, zur Erhaltung und zur kulturellen Bedeutung des Ortes.
- Betonen Sie die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und dem Personal von historischen Stätten, um ein respektvolles und für beide Seiten vorteilhaftes Filmerlebnis zu gewährleisten.
- Geben Sie eine Anleitung zur Einholung der erforderlichen Genehmigungen und Freigaben für die Aufnahme von Audio- und Videoinhalten an historischen Stätten.
- Heben Sie die Informationsquellen hervor, die in den GLAM-Institutionen zur Verfügung stehen, wie z.B. Audio- und Videosammlungen in den Archiven, mündliche Geschichtsprojekte und digitalisierte Aufnahmen.
- Führen Sie die Teilnehmer:innen durch die physischen und digitalen Audio- & Videoarchive, um relevantes historisches Material zu finden.
- Betonen Sie die Bedeutung der Einhaltung des Urheberrechts und der korrekten Namensnennung bei der Verwendung von Audio- und Videomaterial aus externen Quellen.
- Erörtern Sie Strategien zur Erstellung eines digitalen Erinnerungsbuchs, das Audio- und Videoinhalte enthält und das das kulturelle Erbe und die historische Bedeutung der Materialien hervorhebt.
- Bieten Sie Anleitungen zu Bearbeitungstechniken, Erzählansätzen und interaktiven Funktionen, die das Nutzererlebnis verbessern können.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer:innen, mit Fachleuten aus den Bereichen audiovisuelle Produktion, Multimedia-Design und Archivverwaltung zusammenzuarbeiten, um sich beraten zu lassen und Fachwissen zu erwerben.
- Diskutieren Sie den therapeutischen Nutzen des Filmens für Menschen mit Demenz.
- Erstellen Sie einen Leitfaden zur Gewährleistung der Sicherheit und des Komforts von Menschen mit Demenz während der Dreharbeiten, einschließlich Überlegungen zu Mobilität, Zugänglichkeit und sensorischen Empfindlichkeiten.
- Erläutern Sie die Bedeutung von historischem Audio- und Videomaterial in der Erinnerungstherapie und Gedächtnisstimulation für Menschen mit Demenz.
- Zugänglich machen von Audio- und Videomaterial aus lokalen Archiven, Kultureinrichtungen und Online-Repositorien.
- Fördern Sie die Zusammenarbeit mit Familien und Betreuer:innen, um persönliches Audio- und Videomaterial zu finden.
- Zeigen Sie auf, welches therapeutische Potenzial die Erstellung eines digitalen Erinnerungsbuchs mit Audio- und Videoinhalten für Menschen mit Demenz hat.
- Geben Sie Hilfestellung bei der Einbindung von persönlichen Erzählungen, vertrauten Stimmen und Musik in das digitale Erinnerungsbuch.
- Fördern Sie die Zusammenarbeit mit Kunsttherapeut:innen, Kreativprofis und Familienmitgliedern, um ein aussagekräftiges und personenzentriertes digitales Erinnerungsbuch zu erstellen.

FACHLEUTE DES
GESUNDHEITSWESENS

Nutzung der bebauten Umwelt mit Menschen mit Demenz



Das Modul "Nutzung der bebauten Umwelt mit Menschen mit Demenz" soll Pädagog:innen und Fachleuten eine praktische Anleitung zur Nutzung der bebauten Umwelt geben, um das Wohlbefinden und die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu verbessern. Diese interaktive Online-Aufgabe konzentriert sich auf die Nutzung der physischen Umgebung, wie z.B. historische Stätten, Freiflächen und vertraute Orte, um sinnvolle und spannende Erfahrungen zu schaffen.



Nutzung der bebauten Umwelt - Besichtigung von Kulturdenkmälern oder Sehenswürdigkeiten

Organisation eines Ausflugs für eine Person mit Demenz, inklusive eines Aufenthaltes im Freien

Erkunden Sie das eigene Haus oder die eigene Straße, um ein Gespräch zu beginnen

- ✓ Leiten Sie Erwachsenenpädagog:innen bei der Organisation von Besuchen von Kulturstätten für Menschen mit Demenz unter Berücksichtigung von Zugänglichkeit, sensorischer Stimulation und Sicherheitsmaßnahmen an.
- ✓ Betonen Sie die Bedeutung der Vorplanung und der Kommunikation mit dem Personal vor Ort, um eine positive und integrative Erfahrung zu gewährleisten.
- ✓ Machen Sie Vorschläge für ansprechende Aktivitäten während des Besuchs, z.B. Führungen, interaktive Ausstellungen und Gelegenheiten zum Erinnern und Erzählen.
- ✓ Erläutern Sie die Vorteile von Aktivitäten im Freien für Menschen mit Demenz, wie z.B. der Kontakt zur Natur, körperliche Bewegung und sensorische Stimulation.
- ✓ Geben Sie Hilfestellung bei der Planung von Ausflügen, die auf die Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmer:innen abgestimmt sind, und berücksichtigen Sie dabei Faktoren wie Transport, Dauer und Wetterbedingungen.
- ✓ Fördern Sie die Einbeziehung sinnvoller Erlebnisse, wie z.B. den Besuch von Parks, Gärten oder örtlichen Sehenswürdigkeiten, um Erinnerungen zu wecken und Gespräche anzuregen.
- ✓ Erörtern Sie die Bedeutung vertrauter Umgebungen, wie z.B. des eigenen Hauses oder der eigenen Nachbarschaft, um Gespräche anzustoßen und ein Gefühl von Identität und Wohlbefinden zu fördern.
- ✓ Bieten Sie Anleitung zur Verwendung von visuellen Hinweisen, vertrauten Gegenständen und persönlichen Fotos, um Gespräche und Erinnerungen an vergangene Erlebnisse und Erfahrungen zu initiieren.
- ✓ Ermutigen Sie die Erwachsenenbildner:innen, eine unterstützende und integrative Atmosphäre zu schaffen, in der die Teilnehmer:innen ihre Geschichten erzählen können.



INFORMELLE
ERWACHSENEN-
PÄDAGOG:INNEN



GLAM-FACHLEUTE

- ✓ Tauschen Sie sich über bewährte Praktiken zur Einbeziehung von Kulturstätten in Bildungsprogramme für Menschen mit Demenz aus.
- ✓ Besprechen Sie Techniken zur Anpassung von Besichtigungen und Aktivitäten an die kognitiven Fähigkeiten und sensorischen Bedürfnisse der Teilnehmer:innen.
- ✓ Betonen Sie, dass die Einbeziehung multisensorischer Erfahrungen, das Erzählen von Geschichten und persönliche Verbindungen wichtig sind, um das Engagement und die Freude am Besuch zu steigern.
- ✓ Besprechen Sie Strategien für die Planung von Ausflügen im Freien, die die Zugänglichkeit und Sicherheit von Menschen mit Demenz berücksichtigen.
- ✓ Machen Sie Vorschläge für die Auswahl von Orten im Freien, die die Sinne anregen, von natürlicher Schönheit sind und Möglichkeiten zur sozialen Interaktion bieten.
- ✓ Betonen Sie, dass die Schaffung einer ruhigen und unterstützenden Umgebung während des Ausflugs wichtig ist, um die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmer:innen zu berücksichtigen.
- ✓ Vermitteln Sie Techniken, um die gebaute Umwelt, wie z.B. historische Gebäude, Statuen oder örtliche Wahrzeichen, als Gesprächsanlass und Anregung für Geschichten zu nutzen.
- ✓ Erörtern Sie, warum es wichtig ist, visuelle Hilfsmittel, Fotos und Archivmaterial mit Bezug zur lokalen Gemeinschaft einzubeziehen, die Verbindungen herstellen und Erinnerungen wecken.
- ✓ Fördern Sie die Einbeziehung von lokalen Historiker:innen, Gemeindemitgliedern und Ehrenamtlichen, um zusätzliche Erkenntnisse und Unterstützung während der Erkundungsaktivitäten zu erhalten.

FACHLEUTE DES
GESUNDHEITSWESENS

- ✓ Erläutern Sie den therapeutischen Nutzen des Besuchs von Kulturdenkmälern oder kulturellen Stätten für Menschen mit Demenz.
- ✓ Erteilen Sie Ratschläge zur Anpassung des Besuchs an die besonderen Bedürfnisse und Fähigkeiten von Kindern mit Demenz.
- ✓ Betonen Sie, dass die Schaffung eines unterstützenden und personenzentrierten Umfelds, das individuelle Bedürfnisse und Wahlmöglichkeiten während des Besuchs zulässt, wichtig ist.
- ✓ Erklären Sie die Bedeutung von Aktivitäten im Freien für die Förderung der körperlichen Aktivität und des allgemeinen Wohlbefindens von Menschen mit Demenz.
- ✓ Geben Sie praktische Anleitungen für die Planung von Ausflügen, einschließlich Sicherheitsüberlegungen, Transportvorkehrungen und wetterangepasster Kleidung.
- ✓ Heben Sie die Vorteile der Einbeziehung von Familienmitgliedern, Betreuer:innen und Ehrenamtlichen hervor, die während des Ausflugs Unterstützung und Hilfe leisten.
- ✓ Zeigen Sie auf, wie wichtig vertraute Umgebungen wie das eigene Haus oder die eigene Straße sind, um das Gefühl von Sicherheit, Identität und Erinnerungen für Menschen mit Demenz zu fördern.
- ✓ Behandeln Sie Techniken zur Verwendung von visuellen Hilfsmitteln, vertrauten Gegenständen und persönlichen Fotos, um Gespräche zu erleichtern und Erinnerungen zu wecken.
- ✓ Ermutigen Sie die Fachleute des Gesundheitswesens, eine unterstützende und integrative Umgebung zu schaffen, die eine aktive Teilnahme, eine Bewertung und das Erzählen von Geschichten während der Erkundungsaktivitäten ermöglicht.

Damals und Heute

Sinnvolle Beziehungen schaffen



Das Modul "Damals und Heute - Sinnvolle Beziehungen schaffen" bietet Pädagog:innen und Fachleuten eine praktische Anleitung zur Erkundung der Überschneidung von vergangenen Erfahrungen und heutigen Beziehungen, um für Menschen mit Demenz neue Verbindungen und Bedeutungsinhalte zu schaffen. Diese interaktive Online-Aufgabe konzentriert sich auf die Wirksamkeit von Erzählungen, kreativem Schreiben und thematischen Vorträgen oder Workshops, um die Kluft zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu überbrücken.



Kreatives Schreiben
Thematische Vorträge oder Workshops

- ✓ Bieten Sie eine Anleitung zur Einbindung kreativer Schreibübungen an, um die Teilnehmer:innen zu ermutigen, ihre eigenen Erfahrungen und Erinnerungen zu erkunden.
- ✓ Besprechen Sie Techniken wie Tagebuchschreiben, Poesie oder das Erzählen von Geschichten, die zum persönlichen Nachdenken und zum persönlichen Ausdruck anregen können.
- ✓ Ermutigen Sie die Teilnehmer:innen, ihre schriftlichen Arbeiten in einem unterstützenden und nicht wertenden Umfeld vorzustellen, um ein Gefühl der Gemeinschaft und Verbundenheit zu fördern.
- ✓ Leiten Sie Erwachsenenbildner:innen bei der Gestaltung von thematischen Vorträgen oder Workshops an, die sich mit dem Konzept "damals und heute" und seinen Auswirkungen auf die Gestaltung sinnvoller Beziehungen befassen.
- ✓ Machen Sie Vorschläge für ansprechende Aktivitäten wie Gruppendiskussionen, interaktive Präsentationen und Multimedia-Materialien, um das Lernen und die Reflexion zu fördern.
- ✓ Ermutigen Sie die Pädagog:innen, verschiedene Perspektiven und Beispiele aus der Praxis einzubeziehen, um das Verständnis der Teilnehmer:innen für das Thema zu bereichern.



INFORMELLE
ERWACHSENEN-
PÄDAGOG:INNEN



GLAM-FACHLEUTE

- ✓ Heben Sie das Potenzial des kreativen Schreibens als Instrument zur Erkundung persönlicher Erfahrungen, Erinnerungen und des kulturellen Erbes hervor.
- ✓ Geben Sie Beispiele für kreative Schreibinitiativen, mit denen Menschen mit Demenz erfolgreich eingebunden und sinnvolle Verbindungen zur Vergangenheit hergestellt werden konnten.
- ✓ Stellen Sie Informationsquellen und Anregungen zur Verfügung, die sich auf die lokale Geschichte, das kulturelle Erbe oder persönliche Erzählungen beziehen und das kreative Schreiben der Teilnehmer:innen anregen können.
- ✓ Diskutieren Sie die Rolle von GLAM-Fachleuten bei der Durchführung von thematischen Vorträgen oder Workshops, die eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlagen und so neue Perspektiven und sinnvolle Beziehungen fördern.
- ✓ Erstellen Sie einen Leitfaden für die Zusammenstellung ansprechender Inhalte, die Einbindung von Bildmaterial und den Einsatz von Erzähltechniken, um das Interesse der Teilnehmer:innen zu wecken.
- ✓ Fördern Sie die Zusammenarbeit mit lokalen Historiker:innen, Kulturexpert:innen oder Gemeindemitgliedern, um verschiedene Perspektiven und Einblicke in die Sitzungen einzubringen.

FACHLEUTE DES
GESUNDHEITSWESENS

- ✓ Diskutieren Sie die therapeutischen Vorteile des kreativen Schreibens für Menschen mit Demenz, wie die Förderung des Selbstausdrucks, der kognitiven Stimulation und des emotionalen Wohlbefindens.
- ✓ Geben Sie Hilfestellung bei der Anpassung kreativer Schreibübungen an unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse, um ein unterstützendes und integratives Umfeld zu schaffen.
- ✓ Ermutigen Sie die Fachkräfte im Gesundheitswesen, Gruppendiskussionen oder Einzelsitzungen zu moderieren, in denen die Teilnehmer:innen ihre schriftlichen Arbeiten austauschen und konstruktives Feedback einholen können.
- ✓ Heben Sie die Rolle der Fachleute des Gesundheitswesens bei der Organisation von thematischen Vorträgen oder Workshops hervor, die sich mit den Überschneidungen zwischen persönlichen Erfahrungen, Erinnerungen und gegenwärtigen Beziehungen befassen.
- ✓ Erörtern Sie Strategien zur Schaffung eines sicheren und nicht wertenden Umfelds, zur Förderung einer aktiven Teilnahme und zur Erleichterung offener Diskussionen.
- ✓ Betonen Sie die potenziellen Vorteile des Einsatzes von Erinnerungsmethoden, visuellen Hilfsmitteln und Multimedia-Ressourcen, um das Engagement und das Verständnis der Teilnehmer:innen zu fördern.



Dieses Material kann unter der folgenden Creative-Commons-Lizenz verwendet werden: Creative Commons — Attribution - Noncommercial - NoDerivatives - 4.0 International — CC BY-NC-ND 4.0



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Diese Veröffentlichung im Kontext des Projekts, die von den Begünstigten gemeinsam oder einzeln in beliebiger Form und mit beliebigen Mitteln vorgenommen wird, muss darauf hinweisen, dass sie nur die Meinung des betreffenden Autors wiedergibt und dass die nationale Agentur und die Europäische Kommission nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich sind.